

Buchempfehlung

Grammatik-Werkstatt

Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe

Wolfgang Menzel

Seelze: Kallmeyer 1999



Der Titel „Grammatik-Werkstatt“ verdeutlicht es bereits:

Dieses Büchlein ist keine Einführung in die Schulgrammatik, sondern eine Einführung in einige ihrer Methoden. Wer es liest, wird folgende Entdeckungen machen: Grammatik muss nicht staubtrocken und langweilig und sie muss nicht prinzipiell systematisch sein. Vielmehr ist es ihre Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler neugierig auf das Funktionieren von Sprache zu machen und sie zu Einsichten zu führen, die einen echten „Gebrauchswert“ haben. Menzel regt daher Lehrerinnen und Lehrer an, bei der Auseinandersetzung mit Grammatik die eingefahrenen Pisten zu verlassen und neue Herangehensweisen zu erproben. Im Kern geht es ihm um einen Grammatikunterricht, der bei den Fragen der Schülerinnen und Schüler ansetzt und diese zum Ausgangspunkt für das gemeinsame Nachdenken über Sprache nimmt. Überzeugend weist Menzel nach, dass „Grammatik höchst lebendiges Wissen sein kann, das Auswirkungen hat auf die Verwendung der Sprache, auf das Schreiben, das Rechtschreiben und die Auseinandersetzung mit Texten“. Wie das erreicht werden kann, zeigt er an einigen Beispielen aus seiner Grammatik-Werkstatt. Hilfreich sind dabei vor allem die in dem Büchlein enthaltenen Materialseiten. Sie machen deutlich, wie experimentelle Spracharbeit im Grammatikunterricht konkret aussehen kann. Insofern liefern diese Seiten nicht nur passendes Übungsmaterial, sondern geben Lehrerinnen und Lehrern eine Fülle von Anregungen zum Weiterdenken.

Neueröffnung

PAETEC Institut in Potsdam eröffnet

Mit einer Fachtagung zu Lernschwierigkeiten ist das PAETEC Institut für Lerntherapie in Potsdam eröffnet worden. Zu den Vorträgen kamen über 200 Lehrer. Das Institut wird von Anke Harder geleitet.



Diagnose Rechenschwäche – was nun?

Eine Mathelehrerin und Mutter berichtet über die Dyskalkulie ihrer Tochter

Wann haben Sie bemerkt, dass Ihre Tochter Probleme in Mathematik hat?

Wir haben es in der 1. Klasse im zweiten Halbjahr gemerkt. Katharina konnte gut Schreiben und Lesen, aber beim Rechnen gab es ernste Probleme. Sie konnte mit ihren Fingern bis 10 zählen, aber den Zehnerübergang schaffte sie nicht.

Wie äußerte sich die Rechenschwäche?

Katharina baute typische Zahlendreher und wusste nicht, was die Hälfte oder das Doppelte von etwas ist. Wir erinnerten uns daran, dass Katharina nie mit Bauklötzchen spielte. Später wurde uns dann klar, dass ihr das räumliche Vorstellungsvermögen völlig fehlte.

Gab es auch andere Symptome?

Unsere Tochter wurde immer ruhiger. Ihr Selbstbewusstsein ging zurück. Möglicherweise hatte sie richtig Angst vor Mathematik entwickelt.

Wie haben Sie reagiert?

Ich habe oft mit ihrer Mathematiklehrerin gesprochen. Sie meinte, Katharina würde sich zwar gut konzentrieren, bräuchte aber immer eine Starthilfe. Wir haben viel zu Hause geübt und auch die Hausauf-



Katharina und Gertrud Eckert

gaben immer gemeinsam gemacht. Katharina wusste nie, was sie eigentlich tun sollte. In ihrer Verzweiflung versuchte sie alles auswendig zu lernen. Rechenaufgaben löste sie nur zählend und verstand eigentlich nichts.

Am ersten Schultag in der 2. Klasse habe ich beschlossen, etwas zu tun. Ich wollte das Problem an den Wurzeln packen. Mir war klar, wenn ich Katharina richtig helfen möchte, dann braucht sie professionelle Hilfe und nicht nur Nachhilfe. Zum Glück waren wir damit zu Beginn der 2. Klasse relativ früh dran.

Fortsetzung auf Seite 2

Vorträge auf der Leipziger Buchmesse

Rechenschwäche und Lese-Rechtschreib-Schwäche lassen sich überwinden

Vom 25. bis 28. März 2004 findet in Leipzig die Buchmesse statt. Auch der PAETEC Verlag für Bildungsmedien wird mit einem Stand vertreten sein, an dem die neuen Fördermaterialien mit vorgestellt werden.

Mitarbeiter der PAETEC Institute für Lerntherapie werden über ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit lese-rechtschreib- und rechenschwachen Kindern in Vorträgen

berichten. In einer Podiumsdiskussion werden Fragen zur Lese-Rechtschreibschwäche und zur Rechenschwäche beantwortet. Die Diskussionspartner sind Eltern betroffener Kinder, Mitarbeiter der PAETEC Institute und ein Mitglied des Fachverbandes für Integrative Lerntherapie (FIL).

25. März, 14.00-15.00 Uhr

Dr. Bärbel Hickmann:

Die Arbeit mit Größen – ein Problem für rechenschwache Kinder

An Beispielen der Größen Länge, Masse und Zeit wird gezeigt, wie Strategien zur Umrechnung entwickelt werden können

26. März, 12.30-13.30 Uhr

Dr. Mikaela Blume:

GROSS oder Klein?

Entscheidungshilfen für große und kleine Schüler bei der Erkennung von Substantiven und Substantivierungen

27. März, 13.00-14.00 Uhr

Stephan Hartmann:

Wenn Rechnen lernen zur Qual wird ...

Anregungen zur Arbeit mit rechenschwachen Schülern und Erwachsenen

27. März, 15.30-17.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

Rechenschwäche und Lese-Rechtschreib-Schwäche bei Schülern – Was können Schule und Eltern tun?

Wieso konnten Sie als Mathematiklehrerin nicht helfen?

Natürlich habe ich ihr viele Aufgaben immer wieder erklärt und versucht die Rechenstrategien mit ihr einzuüben. Aber es war alles nur von kurzer Dauer. Was sie zu Hause schon einmal konnte, war in der Schule wie weggeblasen. Zu Hause begannen wir wieder von vorn und waren beide verzweifelt. Ich wusste einfach nicht was ich tun sollte.

Was passierte in der Therapie?

Zuerst wurde eine Diagnose gemacht und wir erfuhren, warum sie sich mit dem Rechnenlernen so schwer tat. Katharina hatte Probleme in der Orientierung und konnte sich vieles nicht vorstellen. Dadurch entwickelte sie keine ausreichenden Zahlvorstellungen, baute sich keinen Zahlenraum auf und konnte mit Größen wie Zeit und Geld nicht umgehen.

In der Therapie lernte sie dann auf Richtungen zu achten. Mit Hilfe der Therapeutin und strukturiertem Arbeitsmaterial baute sie sich einen Zahlenraum auf, entwickelte Vorstellungen zu Zahlen und lernte die Rechenoperationen neu über Handlungen kennen. Zum ersten Mal verstand sie auch das, was sie tun sollte. So konnte sie Stück für Stück das zählende Rechnen überwinden. Mit jedem Erfolg wuchs auch ihr Selbstbewusstsein und sie traute sich mehr zu.

Wie lange dauerte die Therapie?

Im Mai sind es zwei Jahre, dann läuft die Therapie aus. Wir haben viel Zeit und viel Geld investiert. Aber wir wollten unserem Kind eine Chance geben. Jetzt steht Katharina zwischen 2 und 3. Ihr geometrisches Verständnis hat sich sehr gut entwickelt, auch ihre Größenvorstellungen sind schon gut entwickelt. Zum Rechnen braucht sie ihre Finger nicht mehr, nur bei Sachaufgaben, also wenn sie die Rechenstrategie wechseln muss, braucht sie noch etwas Unterstützung.

Was war Ihnen bei der Auswahl des Therapeuten wichtig?

Es sollte jemand sein, bei dem Katharina besonders gut aufgehoben ist. Jemand, der das Übel an den Wurzeln packt und nicht nur oberflächlich mal hier und mal da eine Stunde arbeitet. Es sollte nicht nur geübt und der aktuelle Stoff erklärt werden, denn das hätte ich auch alleine als Mathematiklehrerin geschafft. Wir wollten, dass unsere Tochter eines Tages mit Verständnis und vor allem selbstständig Mathematik lernen kann. Die integrative Lerntherapie bei PAETEC hat uns überzeugt. Wir haben unsere Entscheidung nicht bereut.

Gertrud Eckert ist Grundschullehrerin und unterrichtet Mathematik und Englisch in Falkensee bei Berlin.
gertrude-eckert@web.de

Aus den PAETEC Instituten für Lerntherapie

Intensivtherapien in den Osterferien

In den PAETEC Instituten finden in den Osterferien wieder einwöchige Intensivtherapien statt. Fragen Sie nach den Terminen.

Fachtagungen zu Lernschwierigkeiten

25. März 2004 in Neubrandenburg
 27. April 2004 in Greifswald
 28. April 2004 in Königs Wusterhausen

Weitere Vortragsangebote finden Sie im Internet. Wir kommen auch an Ihre Schule.

Ihre Anregungen

Haben Sie eine Frage zum Thema Lernschwierigkeiten, auf die unsere Experten eingehen sollen? Gibt es ein Problem in Ihrem Unterricht, zu dem Sie sich auch gern eine zusätzliche Meinung einholen wollen? Oder sollen wir in unserem Newsletter über ein Schwerpunktthema berichten? Mailen Sie uns ruhig Ihre Meinung zum Newsletter.

Die Adresse: institut@paetec.de

Lernschwierigkeiten in Mathematik?

Neue Kopiervorlagen für die Arbeit mit Kindern











Kinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik bedürfen einer individuellen Förderung im Unterricht und auch danach. In extremen Situationen ist eine integrative Lerntherapie angebracht. Für die Förderung benötigen Lehrerinnen und Lehrer wie auch Lerntherapeuten geeignetes Material, das die spezifische Lernsituation des zu fördernden Kindes angemessen berücksichtigt.

Mit der Reihe „Rechenschwäche muss nicht sein“ hat der PAETEC Verlag für Bildungsmedien in Zusammenarbeit mit Schubi fünf Mappen mit Kopiervorlagen vorgelegt, die aus der Arbeit der Autoren mit Kindern, die ernsthafte Lernschwierigkeiten in Mathematik hatten, hervorgegangen sind. Es werden damit vielseitige Materialien für fünf Bereiche des Mathematikunterrichts der Klassenstufen 1-4 angeboten. Die Aufgaben behandeln folgende Bereiche:

- Aufbau des Zahlenraums bis 100 und das Rechnen in ihm
- Aufbau des Zahlenraums bis 1000 und weiter und die schriftlichen Rechenverfahren
- Geometrische Grunderfahrungen zu Körpern und ebenen Figuren
- Größen
- Sachaufgaben

Bei allen Arbeitsblättern steht die Auseinandersetzung des Kindes mit den mathematischen Gegenständen, das Sammeln von Erfahrungen und das Entwickeln von inhaltlichen Vorstellungen zu den mathematischen Gegenständen im Vordergrund.

Auf den Rückseiten der Arbeitsblätter werden Hinweise für die Arbeit mit dem Blatt gegeben, so zur Schwerpunktsetzung, Erläuterungen zur Thematik und schließlich zum Vorgehen des Lehrers beim Einsatz des Blattes.

Wie lang?			
1. Ordne die Gegenstände nach ihrer Höhe! Beginne mit dem höchsten Gegenstand!			
2. Spiele Memory!			
		2 m	30 m
		9 m	18 m
		40 m	25 cm
		2 m	1 m 60 cm
		4 m	1 m 40 cm

Ein Beispiel aus der Mappe *Größen, Sorten, Maße*

Hinweise zum Arbeitsblatt

- Schwerpunkte:
- Entwickeln und Vertiefen von Vorstellungen zu Längen
 - Erfassen von Größenordnungen
 - Einbeziehen und Anreichern von Erfahrungen bezüglich Längen

Zur Thematik:

Mit den Arbeitsblättern 1 bis 10 zur Länge sollen die Schüler angeregt werden, ihre Erfahrungen bezüglich Längen einzubringen und anzureichern, Längen in der Vorstellung miteinander zu vergleichen und Längen zu schätzen. Das Umrechnen von einer Einheit der Länge in eine andere Längeneinheit spielt eine untergeordnete Rolle. Angestrebt wird das Nutzen und Vertiefen von Vorstellungen zu Längen, nicht das formale Umrechnen von Längen in unterschiedlichen Einheiten. ...

Kopiervorlagen Rechenschwäche muss nicht sein



Zahlenraum bis 100

96 Seiten, sw, DIN A4,
 Loseblattsammlung
 ISBN: 3-89517-729-6

Zahlenraum bis 1000 und weiter

96 Seiten, sw, DIN A4, Loseblattsammlung
 ISBN: 3-89517-734-2

Geometrische Figuren und Formen

96 Seiten, sw, DIN A4, Loseblattsammlung
 ISBN: 3-89517-736-9

Größen, Sorten, Maße

96 Seiten, sw, DIN A4, Loseblattsammlung
 ISBN: 3-89517-735-0

Sach- und Textaufgaben

96 Seiten, sw, DIN A4, Loseblattsammlung
 ISBN: 3-89517-737-7

Die Materialien sind im PAETEC Verlag für Bildungsmedien erschienen und können im Internet unter www.paetec.de oder telefonisch unter **030/ 5331-1827** bestellt werden.

Impressum:

Herausgeber:
 PAETEC Institut für Lerntherapie
 Bouchestraße 12, Haus 11, 12435 Berlin
 Tel: 030 5331-1822, Fax: 030 5331-1829
www.paetec.de

Leitung: Dr. Andrea Schulz
 Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. habil. Werner Stoye
 Autoren: Gundula Thalemann, Wolfgang Kindler
 ...alles Medien Agentur für Kommunikation
 Gestaltung: Joachim Barig

Redaktionschluss: 26. Februar 2004